

Steuerpolitik als Instrument der Handelspolitik: Finanzpolitische Implikationen für Deutschland

Dr. Thieß Petersen

20. September 2019

Steuerlicher Grenzausgleich (Border Adjustment Tax) in USA

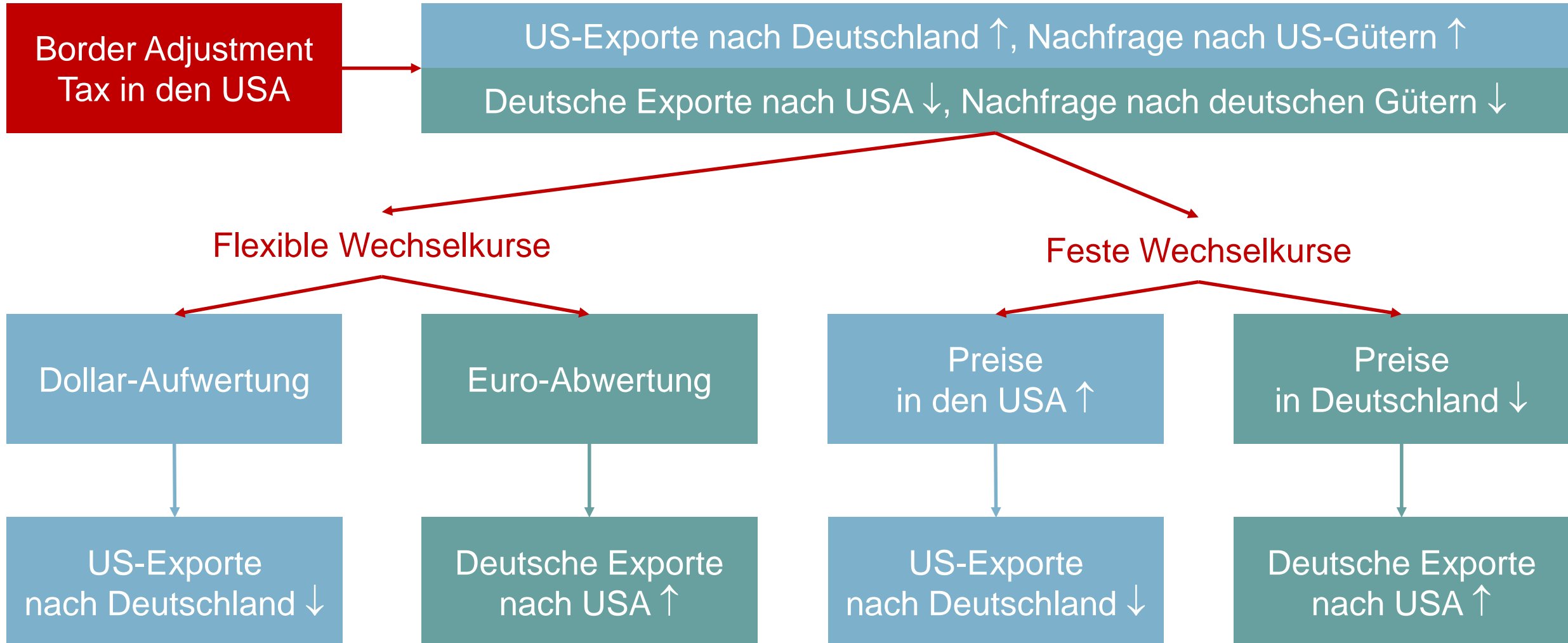
- **Importierte Vorleistungen** werden steuerlich nicht als Kosten anerkannt
- **Exporterlöse** müssen nicht versteuert werden
- Bei einer Körperschaftsteuer von 20% **wirkt BAT wie ...**
 - ... eine 20-prozentige Importsteuer
 - ... eine 20-prozentige Exportsubvention

US-Unternehmen	Ohne BAT	Mit BAT
Erlös je Mengeneinheit	1.000 \$	1.000 \$
Inländische Kosten	- 200 \$	- 200 \$
Importierte Vorleistungen	- 600 \$	- 600 \$
Steuerlicher Gewinn	= 200 \$	= 800 \$
Steuerlast (20%)	- 40 \$	- 160 \$
Nettogewinn	= 160 \$	= 40 \$

Steuerlast steigt um 120,- \$ (= 20% von 600,- \$ Vorleistungen)

Exportunternehmen (nur inländische Vorleistungen): Gewinn = 200,- \$ + 160,- \$ Steuergutschrift (für 800,- \$ Kosten) = 360,- \$
 ⇒ Gewinn steigt um 200,- \$ (= 20% von 1.000,- \$ Exporterlös)

Theorie: Märkte neutralisieren die steuerinduzierten Handelseffekte



Was soll verhindert werden?

Produktionsstandortverlagerung

Wahl des Produktionsstandorts hängt von vielen Faktoren ab:

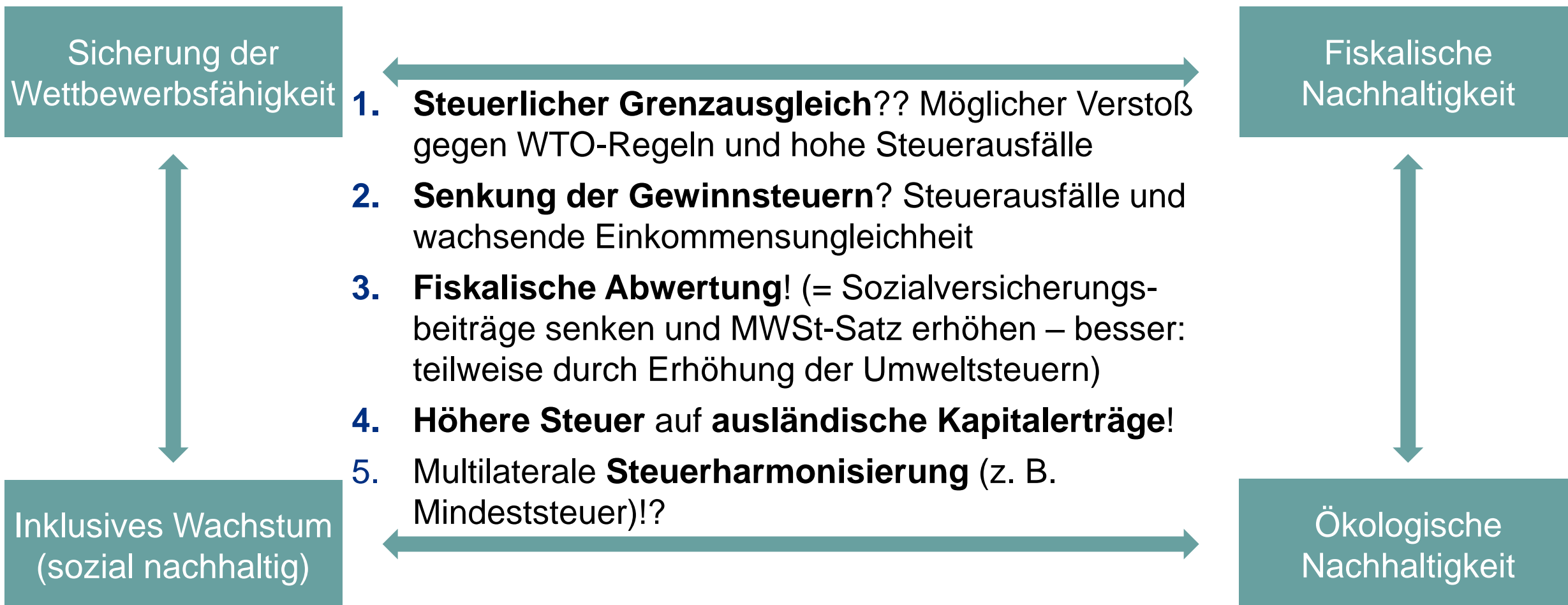
- Humankapital (Quantität + Qualität)
- Infrastruktur (privat + öffentlich)
- Rechtssicherheit
- Inflationsrate + Wechselkursstabilität
- Marktoffenheit
- Kundennähe (inkl. öffentl. Aufträge)
- Steuer- und Abgabenlast
- ...

Gewinnverlagerung

Globalisierung und Digitalisierung reduzierten die Kosten einer Gewinnverlagerung erheblich.

Fehlende multilaterale Einigung fördert „Race to the bottom“.

Diskussion steuerpolitischer Handlungsmöglichkeiten zur Verhinderung von Produktionsstandortverlagerungen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Thieß Petersen

Senior Advisor

Tel.: 0 52 41- 81- 81 218

E-Mail: thiess.petersen@bertelsmann-stiftung.de

Twitter: [@Petersen_econ](https://twitter.com/Petersen_econ)

Besuchen Sie uns auch auf



www.bertelsmann-stiftung.de